

Mitteilungen zur Schleswiger Stadtgeschichte

Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte
Geschäftsstelle: Friedrichstraße 11, 24837 Schleswig
E-Mail: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de
Herstellung: DREISATZ GmbH Schleswig

■ Inhalt

| | |
|----|-------------------------------------------------|
| 2 | Vorwort |
| 4 | Einladung zur Mitgliederversammlung 2025 |
| 6 | Protokoll der Mitgliederversammlung 2024 |
| 12 | Kassenbericht 2024 |
| 14 | Verstorbene Mitglieder |
| 14 | Neue Mitglieder |
| 14 | Wir suchen Ihre Bilder von Schleswig |
| 15 | Beitrittserklärung zur Werbung neuer Mitglieder |
| 17 | Exkursion nach Kiel |
| 18 | Neues aus dem Kreis- und Stadtarchiv |
| 22 | Sonderausstellungen des Stadtmuseums 2025 |



■ Vorwort

Liebe Mitglieder

die Zeit rast, gerade erst sind die Beiträge raus, da halten Sie bereits die Mitteilungen in der Hand. Und nicht viel später sehen wir Sie hoffentlich bei der Mitgliederversammlung im Remter des St. Johanniskloster und lauschen u. a. dem Bericht Dr. Carsten Fleischhauer zur Vergangenheit und Zukunft des Klosters. Zudem wollen wir von unserer Arbeit im vergangenen Jahr berichten und welche Ideen wir für die Stadtgeschichtsgesellschaft haben. Soviel sei verraten, die lockere Vortragsreihe in Kooperation mit dem Stadtmuseum und dem Förderverein des Stadtmuseums, eine thematische Jahres-Exkursion und natürlich die Beiträge bleiben verlässlich Teil unseres Vereinslebens.

Unsere diesjährige Exkursion führt uns am 20. September nach Kiel. Die mit uns befreundete Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte feiert 150-jähriges Bestehen. Grund zum Gratulieren und Grund die Landeshauptstadt zu besuchen und zu erkunden. Der Vorsitzende Dr. Rolf Fischer wird uns durch das historische Kieler Rathaus und seine bewegte Geschichte führen. Nach einem gemütlichen Essen nimmt er uns mit auf einen Rundgang

auf den Spuren der Revolution von 1918 durch die Kieler Innenstadt. Da gibt es sicher einiges zu erfahren.

Sie werden bemerkt haben, dass die Website lange nicht aktualisiert werden konnte. Das war bedauerlich und zunehmend ärgerlich, ist doch die Website unser Aushängeschild nach außen. Tatsächlich hatten wir einige Herausforderungen zu meistern, doch nun freuen wir uns, dass wir eine schicke neue Seite haben, die Sie unter www.schleswiger-stadtgeschichte.de erreichen können. An dieser Stelle sei Thilo Lawrenz herzlich gedankt.

Stöbern Sie doch mal! Und vielleicht merken Sie beim Surfen, dass immer noch einiges zu tun ist und manches fehlt. Wenn Sie Anmerkungen haben, dann melden Sie sich gerne. Wir freuen uns, dass unser Mitglied Ulrike Skehr, die Sie sicher als Archivarin im Kreis- und Stadtarchiv kennen, sich bereit erklärt hat, die Website zu pflegen und zu betreuen. Das ist großartig, vielen Dank!

Sollten Sie noch nicht beim Newsletter angemeldet sein, zögern Sie nicht. Alle Infos zu unseren Vorträgen und Veranstaltungen oder auch anderen geschicht-

lichen Veranstaltungen in Schleswig bekommen Sie dann direkt per Mail nach Hause geliefert. Wenn Sie Hilfe dabei brauchen oder Fragen haben, dann wenden Sie sich bitte an uns.

Die Beiträge 2025 sind in Arbeit. Ein wenig Platz ist noch. Also, wenn Sie etwas in der Schublade haben oder jemanden wissen, der etwas hat, das Redaktionsteam freut sich.

Für mich war es ein spannendes, manchmal herausforderndes, aber immer sehr bereicherndes erstes Jahr als Vorsitzende.

Ich freue mich auf Sie in der Mitgliederversammlung am 3. Juli im Kloster.

*Herzlichst
Ihre Claudia Koch*

Bemerkung zur Erreichbarkeit

Da sowohl die Vorsitzende als auch der Geschäftsführer Michael Schröter in Vollzeit berufstätig sind, erreichen Sie den Vorstand über die Vereins-E-Mail

vorstand@schleswig-stadtgeschichte.de

am verlässlichsten. Wir antworten dann – manchmal etwas später, melden uns aber bestimmt!

■ Einladung zur Mitgliederversammlung 2025

der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte e.V.
am Montag, den 3. Juli 2025, 19:00 Uhr
im Remter des St. Johannisklosters vor Schleswig,
Am St. Johanniskloster 14, 24837 Schleswig

TAGESORDNUNG

1. **Begrüßung durch den Vorsitzenden des Freundskreises St. Johanniskloster e.V. Dr. Carsten Fleischhauer und der Vorsitzenden der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte e.V. Claudia Koch**
2. **Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung**
3. **Gedenken der Verstorbenen**
4. **Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2024**
5. **Begrüßung neuer Mitglieder**
6. **Berichte**
 - a) Vorsitzender
 - b) Geschäftsführer
 - c) Redaktionsleiter
 - d) Schatzmeisterin
 - e) Kassenprüfer
7. **Aussprache über die Berichte**
8. **Entlastung des Vorstandes**
9. **Wahlen**
 - a) der Schatzmeisterin / des Schatzmeisters
 - b) der/des Internetbeauftragten
 - b) einer Kassenprüferin / eines Kassenprüfers
10. **Veranstaltungsprogramm 2025/26**
 - a) Exkursion 2025
 - b) Vorträge im Stadtmuseum Schleswig
11. **Verschiedenes**

Ergänzungswünsche zur Tagesordnung oder Anträge bitte ich spätestens 14 Tage vor der Jahreshauptversammlung bei der Vorsitzenden einzureichen.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hält der Vorsitzende des Freundskreises St. Johanniskloster e.V. Dr. Carsten Fleischhauer einen Vortrag zum St. Johanniskloster und dem Freundeskreis.

Claudia Koch, Vorsitzende



Foto: Friedrich Sass

■ Protokoll der Mitgliederversammlung 2024

am Montag, 1. Juli 2024, 19:00 Uhr,
bei der Freiwilligen Feuerwehr Schleswig, Löschzug Altstadt,
Kattenhunder Weg 151a, 24837 Schleswig

Anwesend:

32 Mitglieder sowie Gemeindeführer Sönke Schlossmacher

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung durch den Gemeindeführer Sönke Schlossmacher und den Vorsitzenden Klaus Nielsky

Der Vorsitzende Klaus Nielsky begrüßt die Anwesenden, übergibt das Wort an den Gemeindeführer. Auch er begrüßt die Mitglieder, wird am Ende einen Vortrag mit Rundgang halten. Er stellt sich kurz vor und informiert, dass die Schleswiger Feuerwehr die älteste Feuerwehr im Kreis ist (1866). Er wünscht einen guten Mitgliederversammlungsverlauf.

Klaus Nielsky begrüßt den Bürgermeister Stephan Dose, die Museumsleiterin des Stadtmuseums Dr. Dörte Beier und den Ratsherrn Björn-Sven Bergemann.

Klaus Nielsky stellt fest, dass zur Mitgliederversammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Er holt das Einverständnis zur Tagesordnung ein.

Klaus Nielsky informiert über die

druckfrischen Hefte mit historischen Stadtansichten, die vom Stadt- und Kreisarchiv hergestellt wurden.

2. Gedenken der Verstorbenen

Klaus Nielsky nennt die verstorbenen Mitglieder der Gesellschaft und erinnert insbesondere an den Internetbeauftragten der Gesellschaft, Jürgen Rademacher. Die Mitgliederversammlung erhebt sich zu ihrem Gedenken.

3. Genehmigung des Protokolls der Jahreshauptversammlung 2023

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2023 wird genehmigt.

4. Begrüßung neuer Mitglieder

Klaus Nielsky begrüßt die neuen Mitglieder.

5. Berichte

Abwesenheitsbedingt wird der Bericht des Redaktionsleiters von der designierten Vorsitzenden vorgetragen.

a) Vorsitzender

„Liebe Mitglieder der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte, dies ist der letzte Bericht, den ich als Vorsitzender unserer Geschichtsgesellschaft in einer Jahreshauptversammlung vortrage. Als mich vor dreizehn Jahren der damalige Vorsitzende, unser Ehrenmitglied Reimer Pohl (er hat gerade das 92. Lebensjahr vollendet) und der verstorbene Redaktionsleiter Prof. Dr. Rainer Winkler fragten, ob ich nicht den Vorsitz übernehmen wolle, da Reimer demnächst 80 werde und das Ehrenamt gern abgeben möchte, war ich zunächst sehr zögerlich. Ich fühlte mich zwar geehrt als Vorsitzender einer Gesellschaft vorgeschlagen zu werden, der ich seit 1969 angehörte, war ich aber doch, nicht zuletzt wegen vieler anderer Verpflichtungen, zwar immer interessiert, aber passiv gewesen.

Heute freue ich mich, der Mitgliederversammlung selbst eine Nachfolgerin vorschlagen zu können. Heute habe ich das 80. Lebensjahr bereits vollendet. Ich habe in den vergangenen 13 Jahren sehr gern für die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte gearbeitet. Die Reaktionen aus Mitgliedschaft und weiterer Öffentlichkeit waren oft Bestätigung, aber auch Ansporn für die bisweilen zeitaufwendige Tätigkeit. Ich war mir aber auch immer im Klaren, dass eine erfolgreiche Arbeit ohne zahlreiche Unterstützer und Verantwortliche nicht möglich ist. Wenn

in diesem Jahr zum 69. Mal in Folge Beiträge zur Schleswiger Stadtgeschichte erscheinen, ist dies in erster Linie dem Redaktionsausschuss mit dem Vorsitzenden Dr. Matthias Scharl und den Autorinnen und Autoren zu danken. Matthias kann wegen einer Erkrankung heute nicht dabei sein. Ich denke in aller Namen zu sprechen, wenn ich ihm beste Genesungswünsche übermittele. Matthias Scharl und sein Vorgänger Rainer Winkler haben mich nach der Übernahme des Vorsitzes ebenso hervorragend unterstützt wie die Geschäftsführer Siegfried Lawrenz und dessen Nachfolger Michael Schröter. Auch Sigi ist leider erkrankt. Ihm habe ich im Rahmen eines Telefonates in der letzten Woche bereits gute Genesung gewünscht.

Zu Dank verpflichtet bin ich auch dem gesamten Vorstandsteam mit meinem Stellvertreter Claus-Peter Jeß, der Schatzmeisterin Claudia Jeswein und dem leider verstorbenen Internetbeauftragtem Jürgen Rademacher. Ich denke, 13 Jahre einstimmige Beschlüsse eines Gremiums sprechen für sich. In meiner 40-jährigen beruflichen und über 60-jährigen ehrenamtlichen Praxis habe ich auch durchaus andere Erfahrungen gemacht.

In meinen Dank einschließen muss ich auch unsere Kassenprüfer, sowie Thilo Lawrenz für die zuverlässige Zustellung der Beiträge und der Mitteilungen, der Direktorin des Stadtmuseums Dr. Dörte

Beier und ihrem Team sowie Ulrike Skehr vom Gemeinschaftsarchiv des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Schleswig für die stets angenehme und zuverlässige Zusammenarbeit sowie Friedrich Sass, dem Geschäftsführer der Dreisatz GmbH für die professionelle Umsetzung unserer Vorstellungen.

Neben den bereits erwähnten Autorinnen und Autoren habe ich den Vortragenden zu danken, die unsere Veranstaltungen im Stadtmuseum stets zu einem Erlebnis machten. Übrigens haben wir bisher nie „einen Korb“ erhalten, wenn wir eine Persönlichkeit um einen Vortrag gebeten haben. Gern will ich an dieser Stelle erwähnen, dass wir bei nahezu allen Vorträgen zusätzliche Stühle aufstellen mussten. Das ist sicher das Beste, was einem Veranstalter passieren kann und spricht für die Qualität der Referenten.

Gestatten Sie mir abschließend noch einen kurzen Rückblick auf die Veranstaltungen, die wir seit der letzten Mitgliederversammlung im Polizeirevier Schleswig durchgeführt haben. In der Vortragreihe „Geschichte vor Ort“ im Stadtmuseum berichtete der stellvertretende Direktor des Museums für Archäologie in der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf, Dr. Volker Hilberg, über den „Übergang von Haithabu zu Schleswig“, ein Thema, das durch den Werbeslogan „Wikingerstadt Schleswig“

hoch aktuell ist. Darüber hinaus brachten uns der damalige Vorsitzende des Freundeskreises St.-Johannis-Kloster Kapitän z. S. a. D. Konstantin Henkel, der Kunsthistoriker und ehemalige Dezernent im Landesamt für Denkmalpflege Dr. Deert Lawrenz und der ehemalige Leiter des Archäologischen Landesamtes Prof. Dr. Joachim Reichstein drei der bedeutendsten historischen Gebäude Schleswigs näher, nämlich das St.-Johanniskloster, das Graukloster und den Günderothschen Hof, das heutige Stadtmuseum. Der ehemalige Landesmuseumsdirektor Prof. Dr. Claus von Carnap-Bornheim blickte auf „23 Jahre im Vorstand der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf“ zurück und der ehemalige Ratsherr und Hobbyfotograf Uwe Lorenzen nahm uns auf einen virtuellen Spaziergang durch das heutige Schleswig mit.

Erstmalig nach der Pandemie konnten wir auch wieder eine Exkursion durchführen. Nach der mehrfach coronabedingten Verschiebung fuhren wir endlich zu den Kirchen auf Eiderstedt. Pastor a. D. Sönke Hansen führte uns durch die St.- Laurentius-Kirche in Tönning und die St.-Stephanus-Kirche in Westerhever und erläuterte dabei nicht nur die Schönheit und Bedeutung der Gotteshäuser, sondern auch die Probleme, die sich daraus ergeben, dass auf der Halbinsel die größte Kirchendichte Schleswig-Holsteins besteht und alle diese Gebäude nahezu

gleichzeitig gebaut wurden. Dadurch sei ein Sanierungsbedarf entstanden, der ebenfalls im gleichen Zeitraum fast alle Gemeinden betreffe. Im Anschluss an die Kirchenbesichtigungen führte die Kunsthistorikerin und ehemalige Schleswiger Bürgervorsteherin Dr. Anke Carstens-Richter durch den sehenswerten Hochdorfer Garten in Tating.

Ich wünsche unserer Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte unter neuer Führung eine gute Zukunft und freue mich als Mitglied auf interessante Veröffentlichungen und spannende Vorträge.“

Die Mitgliederversammlung quittiert den Bericht mit anhaltendem Applaus.

b) Geschäftsführer

Michael Schröter informiert, dass es im letzten Jahr vier Vorstandssitzungen in Präsenz gab. Die Gesellschaft war in den zweimal jährlich erscheinenden Heften Schleswig Kultur mit Artikeln vertreten, Michael Schröter bedankt sich beim Team um Wolfgang Klockow und Anke Carstens-Richter.

2023 gab es sieben Newsletter, 2024 bisher ebenfalls sieben, die teilweise Veranstaltungen befreundeter Vereine bewarben.

Michael Schröter informiert, dass die Homepage überarbeitet wird und bittet um Geduld.

Er bedankt sich beim Vorstand, vor allem dem Vorsitzenden, für die gute

Zusammenarbeit und die Erinnerungen an Deadlines.

Ein weiterer Dank gilt Dr. Dörte Beier, Karin Dannemann und Britta Erichsen aus dem Stadtmuseum (Veranstaltungsort Vorträge, Mitgliederverwaltung) sowie Ulrike Skehr und Ann-Katrin Reimer vom Kreis- und Stadtarchiv Schleswig (Veranstaltungsort Vorstandssitzungen).

Michael Schröter bedankt sich weiterhin bei Werner Strauß (Ansprechpartner in der Geschäftsstelle), Friedrich Sass (Dreisatz GmbH) für Layout und Fotos in den Publikationen und Thilo Lawrenz (Verteilung der Hefte).

c) Redaktionsleiter

Claudia Koch (in Vertretung für Dr. Matthias Schartl) informiert, dass die Beiträge pünktlich kurz vor Weihnachten erscheinen werden. Sie bittet um Aufsätze bis September 2024. Das Redaktionsteam besteht aus Wolfgang Thiele, Dr. Matthias Schartl und Claudia Koch. Sie bittet um weitere Mitarbeiter im Team.

d) Schatzmeisterin

Claudia Jeswein trägt den Bericht vor, der in den Mitteilungen der Jahre 2024 abgedruckt wurde. Die Einnahmen sind stabil, die Exkursion ist ausgeglichen, es gibt einen Überschuss von 2.000 €.

e) Kassenprüfer (Kassenprüfung 2023)

Renate Poerschke berichtet: „Am 17.

Mai 2024 haben Herr Klockow und Frau Poerschke die Kasse geprüft. Die vollständigen Kontoauszüge für die Bankkonten mit allen Überweisungen, Einzahlungen und Auszahlungen lagen vor. Die Belege sind eindeutig gekennzeichnet und die den Konten sachlich zugeordnet. Die Unterlagen wurden stichprobenartigen überprüft. Das Kassenbuch ist ordentlich und sauber geführt. Die Kassenprüfung war ohne Beanstandungen.“

6. Aussprache über die Berichte

Der Vorsitzende bittet um Wortmeldungen zu den Berichten. Es gibt keinen Bedarf.

7. Entlastung des Vorstandes

Renate Poerschke beantragt als Kassenprüferin die Entlastung der Schatzmeisterin und des Vorstandes. Die Entlastung erfolgt einstimmig bei Enthaltung des Vorstandes.

8. Wahlen

*a) Vorsitzende*r*

Klaus Nielsky schlägt im Namen des Vorstandes Claudia Koch als Vorsitzende vor. Claudia Koch stellt sich kurz vor.

Klaus Nielsky übergibt die Versammlungsleitung an Claus-Peter Jeß.

Claus-Peter Jeß begrüßt die Bereitschaft von Claudia Koch, bedankt sich für seine geleistete Arbeit und fragt nach Vorschlägen aus der Versammlung. Dies

ist nicht der Fall, Claudia Koch wird der Versammlung zur Wahl vorgeschlagen: Claudia Koch wird einstimmig mit Enthaltung der Kandidatin gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Ihr wird zum Amtsantritt im Namen des Vorstandes der Gesellschaft gratuliert, sie setzt sich zum Vorstand.

Claus-Peter Jeß bedankt sich beim Vorsitzenden der Gesellschaft. Er informiert die Mitgliederversammlung, dass Vorstandssitzungen bestens vorbereitet waren. Klaus Nielsky bekommt im Namen des Vorstands Geschenke.

Bürgermeister Stephan Dose gratuliert Klaus Nielsky nachträglich zum 80. Geburtstag, dankt dem Vorsitzenden des größten Kulturvereins der Stadt für seine langjährige Tätigkeit, vor allem wird die Unterstützung des Stadtmuseums gelobt. Er übergibt ein Geschenk der Stadt. Stephan Dose bewirbt die Veranstaltung von Prof. Auge im Stadtmuseum am 3. Juli 2024.

Claudia Koch gratuliert Klaus Nielsky zum 80. Geburtstag und übergibt ein Geschenk des Vorstandes an ihn.

Abschließend bedankt sich die Museumsleiterin Dr. Dörte Beier für die Zusammenarbeit und übergibt ebenfalls ein Geschenk des Museums.

Vereinbarungsgemäß leitet der bisherige Vorsitzende Klaus Nielsky die Sitzung weiter.

*b) ein*e Rechnungsprüfer*in*

Klaus Nielsky übernimmt wieder die Versammlungsleitung. Er informiert die Mitgliederversammlung, dass Wolfgang Klockow sein Amt niederlegen will. Klaus Nielsky bedankt sich bei ihm für die langjährige Arbeit als Rechnungsprüfer. Er informiert die Mitgliederversammlung, dass Martin Buhmann-Küllig, Vorsitzender des Vereins zur Förderung der Kirchenmusik am Schleswiger Dom, bereit ist, für das Amt des Rechnungsprüfers zu kandidieren. Er fragt nach Vorschlägen aus der Versammlung. Dies ist nicht der Fall, Martin Buhmann-Küllig wird der Versammlung zur Wahl vorgeschlagen: Martin Buhmann-Küllig wird einstimmig mit Enthaltung des Vorstandes gewählt. Er nimmt die Wahl an (vorherige persönliche Zusage an den Geschäftsführer).

Klaus Nielsky bedankt sich bei der Versammlung für das ausgesprochene Vertrauen.

9. Veranstaltungsprogramm

2024/2025

a) Exkursion 2024

Claudia Koch informiert, dass eine Exkursion, wenn möglich, im Herbst stattfinden soll.

b) Vorträge im Stadtmuseum

Klaus Nielsky informiert, dass bisher drei Vorträge geplant sind: Ulrike Skehr zum Stadtarchiv, Prof. Joachim Reichstein zur Geschichte des Günderodtschen Hofes (heute Stadtmuseum) im 19./20. Jahrhundert und Ruth Blankenfeldt zu aktuellen Forschungsergebnissen Rungholts. Weitere Vorträge werden organisiert. Er bittet die Versammlung um Themen-/Referentenvorschläge.

10. Verschiedenes

Anke Carstens-Richter schlägt als Exkursionsort das Landschaftsmuseum Unewatt vor (Der Marxenhof ist in der Nacht vom 28./29. Juni abgebrannt).

Klaus Nielsky schließt die Versammlung um 20:02 Uhr.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hält Gemeindeführer Sönke Schlossmacher einen Vortrag zur Schleswiger Freiwilligen Feuerwehr und deren Aufgaben. Er zeigt dabei die Wache des Löschzugs Altstadt.

Die Versammlung bedankt sich für den Vortrag mit einem Applaus, danach werden Fragen der Teilnehmer beantwortet.

Michael Schröter Klaus Nielsky
Geschäftsführer Vorsitzender

■ Kassenbericht 2024

Die Finanzlage der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte ist weiterhin stabil, die laufende Arbeit der Gesellschaft lässt sich auch im nächsten Jahr aus den vorhandenen Mitteln und den zu erwartenden Einnahmen finanzieren.

Aus den Umsätzen ergaben sich für die Gesellschaft Erträge von **11.683,86 EUR** und Aufwendungen von **13.644,82 EUR**, somit ein **Unterschuss von 1.960,96 EUR**.

Die Einnahmen verteilen sich wie folgt:

| | |
|-----------------------------------|---------------|
| Buchverkäufe | 1.118,00 EUR |
| Mitgliedsbeiträge | 10.315,00 EUR |
| Anzeige Sparkasse in Mitteilungen | 100,00 EUR |
| Habenzinsen | 150,86 EUR |

Summe 11.683,86 EUR

Die Ausgaben verteilen sich wie folgt:

| | | |
|-------------------------------|-------------------|-------------------------------------|
| Rückzahlung Mitgliedsbeiträge | 262,43 EUR | (Kündigungen, verst. Mitglieder) |
|-------------------------------|-------------------|-------------------------------------|

Verwaltungskosten 10.897,74 EUR

| | |
|--------------------------------------|--------------|
| – Druckkosten Mitteilungen/Beiträge | 9.648,94 EUR |
| – Kontoführung | 122,05 EUR |
| – Porto + Bürobedarf Geschäftsstelle | 938,84 EUR |
| – Wartungskosten Internet-Auftritt | 139,91 EUR |
| – Wartungskosten Vereinssoftware | 48,00 EUR |

Sonstiges und Gehälter 2.747,08 EUR

| | |
|---------------------|--------------|
| – Schatzmeisterin | 664,69 EUR |
| – Botenlohn | 1.374,38 EUR |
| – Beitrag Domverein | 30,00 EUR |

| | | |
|------------|------------|-----------------------------------------------------------------------|
| – Sonstige | 678,01 EUR | (Präsente, Rückzahlung Mitgliedsbeiträge, Broschüre „100 Orte“) |
|------------|------------|-----------------------------------------------------------------------|

Summe 13.644,82 EUR

Das Gesamtvermögen betrug per 31. Dezember 2024 **12.644,29 EUR**. Die sich daraus und aus der Bilanz 2023 ergebenden Einzelbestände sind aus der Bilanz 2024 ersichtlich:

Bilanz 2024

| Aktiv | | Passiv | |
|---------------|----------------------|------------------|---------------|
| Girokonto | 2.361,84 EUR | SSG Eigenkapital | 12.644,29 EUR |
| Kapitalkonto | 10.282,45 EUR | | |
| Gesamt | 12.644,29 EUR | | |

Schleswig, 31.12.2024

| | | |
|--------------------------|------------------------------|----------------------------|
| <i>Claudia Jeswein</i> | <i>Martin Buhmann-Küllig</i> | <i>Renate Pörschke</i> |
| <i>(Schatzmeisterin)</i> | <i>(1. Kassenprüfer)</i> | <i>(2. Kassenprüferin)</i> |

■ Verstorbene Mitglieder

Wir haben vom Tod folgender Mitglieder Kenntnis erhalten

Jens Detlef Cordt (Schleswig)
Norbert Klatt (Rohrbach)
Maria Bloch (Bad Hersfeld)
Prof. Dr. Klaus Haeseler (Schleswig)
Helmut Pohl (Felde)
Hartmut Denzel (Neuberend)
Frauke Hansen (Schleswig)
Rolf Richter (Busdorf)
Uwe Jensen (Borgwedel)
Helmut Skierka (Schleswig)

■ Wir suchen Ihre Bilder von Schleswig

Das Fotoarchiv wächst – vielen Dank an die vielen Einsender!

Viele Schleswiger sind dem Aufruf der Gesellschaft gefolgt und stellten interessante Fotos aus Schleswigs Vergangenheit bereit. Vielen Dank dafür. Die Fotos werden von der Geschäftsstelle archiviert und dem Stadt- und Kreisarchiv Schleswig-Flensburg zur Verfügung gestellt. Die Fotos bzw. Negative werden digital erfasst und danach selbstverständlich unbeschadet zurückgegeben. Damit ist der Fotobestand professionell und für die Allgemeinheit bestimmt sicher und gleichzeitig jederzeit zugänglich verwahrt! Der Geschäftsführer freut sich über Ihre Einsendungen.

Wir veröffentlichen gern Ihre Zuschriften, kleinere Aufsätze, interessante Fotos, Meinungen und Anregungen in den Mitteilungen der Gesellschaft.

Redaktionsschluss ist Ende März jeden Jahres. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle oder als E-Mail an: vorstand@schleswiger-stadtgeschichte.de

■ Neue Mitglieder

Als neues Mitglied begrüßen wir

Kirsten Michel (Schleswig)

Hier abtrennen und versenden an die Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte, Friedrichstraße 11, 24837 Schleswig.

BEITRITTSERKLÄRUNG

als Mitglied der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte (SEPA-Lastschriftmandat)

Ich ermächtige / Wir ermächtigen die **Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte** (Gläubiger-ID DE 83ZZZ00000295780) Zahlungen von meinem/ unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom Zahlungsempfänger auf mein/unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem/unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Abweichend vom Standardbetrag in Höhe von 30,00 € bitte ich Sie,

jährlich EUR abzubuchen.

Name

Anschrift

Telefon

IBAN

BIC

Zahlungsart: wiederkehrende Zahlung

Ich möchte zukünftig den E-Mail-Rundbrief erhalten

E-Mail

Ich bin / wir sind auf die Mitgliedschaft in der Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte aufmerksam gemacht worden durch:

Ich bin / wir sind als Mitglied geworben worden durch:

Datum, Unterschrift

Geschichte erleben ...



■ Exkursion nach Kiel

In diesem Jahr bieten wir Ihnen wieder eine Exkursion an. Freuen Sie sich mit uns auf einen spannenden Tag in Kiel in Gemeinschaft mit der Gesellschaft für Kieler Stadtgeschichte.

Wir werden am 20. September gemeinsam nach Kiel fahren, dort uns mit dem Vorsitzenden der Kieler Stadtgeschichte das Rathaus von innen und außen betrachten, im Rathaus Mittag

essen, anschließend lassen wir uns etwas über die Revolution 1918 in Kiel bei einem Rundgang durch die Stadt erzählen, kehren dann (voraussichtlich am Nord-Ostsee-Kanal) zur Kaffeetafel ein und beenden den Tag wieder in Schleswig.

Halten Sie sich schon mal den 20. September frei, wir werden Ihnen im Juni/ Juli weitere Informationen (konkretere Orte und Zeiten) geben können.



Foto: Archiv Dreisatz

■ Neues aus dem Kreis- und Stadtarchiv

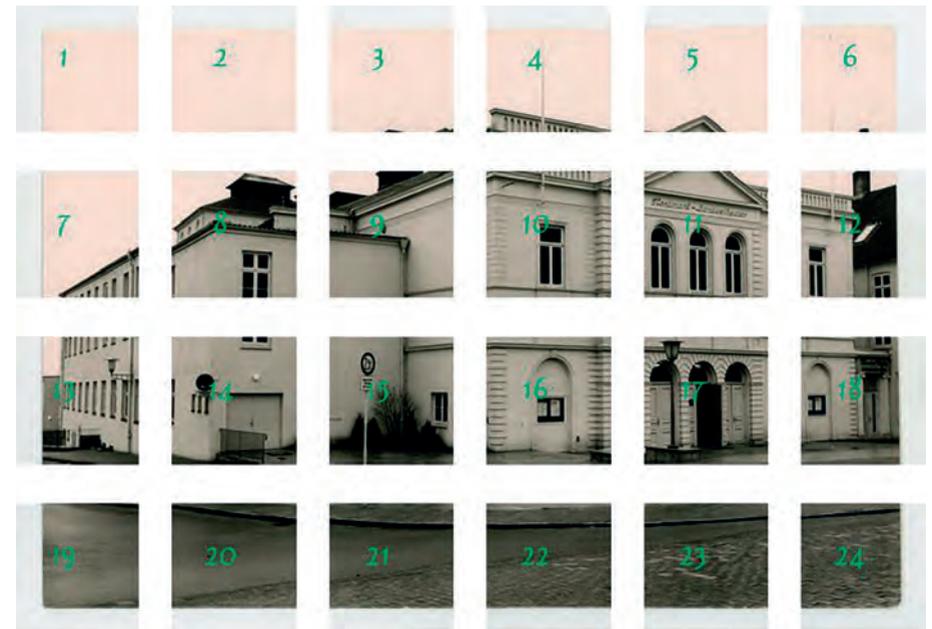
Im letzten Bericht wurde bereits darauf eingegangen, dass das Stadtarchiv sein 100-jähriges Jubiläum gefeiert hat. Den Startschuss bildete am 2. März 2024 die Eröffnung der Open Art Gallery im Rathauspark mit historischen Luftaufnahmen von Schleswig sowie der im Anschluss stattfindende Tag der Archive (siehe Mitteilungen 2024). In den Sommermonaten Juli und August fand die Aktion „100 Jahre – 100 Orte“ statt. Überall in der Stadt waren an 100 Orten Plakate mit historischen Gebäudeansichten verteilt an Litfaßsäulen, Laternen, Schaufenstern etc. mit einem kleinen informativen Text. Alle 100 Orte waren im Begleitheft



abgebildet, das bei uns im Archiv und an einigen teilnehmen Stellen ausgelegt war. Die Mitglieder der „Gesellschaft für Schleswiger Stadtgeschichte“ erhielten das Heft mit den aktuellen Beiträgen (Band 69, 2024). Auch in der Bevölkerung fand das Heft ein breites Interesse, nachdem ein Artikel von Bernd Philippsen darüber am 4. November 2024 in den Schleswiger Nachrichten erschienen war. Herzlichen Dank an dieser Stelle. Da wir zu dem Zeitpunkt nur noch Restbestände hatten, war das Heft bereits nach zwei Tagen vergriffen. Ein von uns verfasster Beitrag für die Zeitung im Vorfeld der Plakataktion fand seinen Weg leider nicht in die Presse. Für Interessierte gibt es nun auf unserer Webseite eine digitale Version des Heftes mit allen Abbildungen und Begleittexten (Menüpunkt Schriftenreihe – 100 Orte in Schleswig).

Als abschließende Aktion zum Jubiläum hat das Archiv zum ersten Mal einen digitalen Adventskalender gestaltet und auf der Homepage veröffentlicht. Thema waren die Weihnachtsmärchen des Nordmark-Landestheaters von 1950-1974. Jeden Tag fand sich ein Szenenfoto eines anderen Stücks hinter dem aktuellen Türchen.

In der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres fand bei uns im Archiv ein großer Umbruch statt, der Auswirkung auf un-



Nordmark-Landestheater ca. 1966, Fotobestand Stadtarchiv Schleswig B 6.3.1

sere Arbeitsweise hat. Im August wurde das Archivsystem Arcinsys eingeführt, welches durch das Landesarchiv Schleswig-Holstein betreut wird. Damit ist der Zugriff sowohl für uns Archivmitarbeitende als auch die Nutzer über das Web unter <https://arcinsys.schleswig-holstein.de/> möglich. Seit 1. Januar 2025 sind wir vollends auf Arcinsys umgestiegen, damit gingen auch Änderungen für die Nutzer einher. Damit wir den Funktionsumfang von Arcinsys voll nutzen können, müssen Nutzer sich seit dem 1. Januar 2025 auf Arcinsys registrieren und einen Nutzerantrag für unser Archiv stellen, der dann

für das laufende Kalenderjahr gilt. Des Weiteren können die Nutzer in den Beständen unseres Archivs recherchieren und sich Akten zur Einsicht bestellen. Das hat den Vorteil, dass die Akten im Vorfeld eines Archivbesuchs bereitgelegt werden können.

Für uns ergibt sich ein weiterer Vorteil daraus, dass die Lizenz nicht mehr auf zwei Nutzer beschränkt ist, sodass wir im Falle eines Praktikums einen eigenen weiteren Arbeitsplatz einrichten können. Von dieser Möglichkeit konnten wir bereits Gebrauch machen. Von August 2024 bis Februar 2025 absolvierte ein Student

der Fachhochschule Potsdam im Rahmen seines Studiums des Archivwesens sein Praxissemester bei uns. Er bekam mit uns eine Schulung in Arcynsis durch die KOSDA, die kommunale Servicestelle für digitale Archivierung. Diese ist angesiedelt bei IT-Verbund Schleswig-Holstein und nutzt Büros im Landesarchiv Schleswig-Holstein. Anschließend bearbeitete er selbstständig einen Bestand aus der Finanzabteilung der Kreisverwaltung.

Ein weiterer Meilenstein neben der Umstellung des Archivsystems war die Gründung des ersten Notfallverbundes in Schleswig-Holstein bestehend aus den größeren Archiven, Bibliotheken und Museen des Kreises Schleswig-Flensburg und der Stadt Flensburg. Nach einigen Arbeits- und Informationstreffen im letzten

und vorletzten Jahr, konnte die Notfallvereinbarung im Februar diesen Jahres unterzeichnet werden. Die Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg ist mit dem Stadt- und Kreisarchiv Schleswig-Flensburg sowie dem Landschaftsmuseum um Angeln/Unewatt im Notfallverbund vertreten. Unterschrieben wurde die Notfallvereinbarung vom Leiter der Kulturstiftung, Dirk Wenzel. Der Notfallverbund garantiert im Falle eines Notfalls wie zum Beispiel eines Brands, gegenseitige Hilfen zur Bewahrung von Kulturgut. Diese kann personell, gegenständlich oder auch räumlich gestaltet sein.

Seit Herbst 2024 ist der Zugang zum Archiv vorübergehend nur über den Eingang der Kreismusikschule möglich, da die Kulturstiftung einen behinder-



tengerechten Zugang bekommt. Dieser wird über eine Rampe um das Haus zum Haupteingang führen. Auch das Archiv bekommt eine behindertengerechte Tür. Die Baumaßnahme soll im Juni abgeschlossen sein, bis dahin kann es immer wieder zu Beeinträchtigungen durch Baulärm kommen.

Im November 2024 fand die Auftaktveranstaltung zum Projekt „Archive beiderseits der Grenze – Relevanz, Herausforderungen und Zusammenarbeit“ in Haderslev statt. Das Projekt wird gefördert von Mitteln der Interreg Deutschland-Danmark – Die Europäische Union. Bis November 2025 finden verschiedene Veranstaltungen zum Thema im Grenzraum stand. Die Veranstaltungen sind für alle Interessierten offen. Sie sind kostenlos, aber eine Voranmeldung ist vonnöten. Flyer mit Veranstaltungsübersichten gibt es bei uns im Archiv oder unter www.historiehaderslev.dk.

Im Februar 2025 fand in diesem Rahmen in unseren Räumlichkeiten die Veranstaltung „Wie (halb) automatisierte Handschriftenerkennung unseren Zugang zu Quellen verändern kann“ statt. Durchgeführt wurde das Projekt von Dr. Bart Holterman und Manuela Nitsch von der Forschungsstelle für die Geschichte der Hanse und des Ostseeraums c/o Europäisches Hansemuseum in Lübeck. Es war eine sehr lehrreiche und praxisorientierte Veranstaltung, bei der wir uns selber mit

der Online Software Transkribus an der halbautomatischen Übersetzung von Schriften aus dem 17. und 19. Jahrhundert versuchen durften.

Ebenfalls im November letzten Jahres tagte die Bundeskonferenz der Kommunalarchive in Göttingen. Dabei handelt es sich um ein jährlich stattfindendes Fortbildungsseminar der BKK [Bundeskonferenz der Kommunalarchive]. Thema 2024 war: „Stiefkinder im Archivalltag? Wissensmanagement, Archivbibliotheken und das Überlieferungsfeld Kultur“. Für das Kreis- und Stadtarchiv nahm die leitende Archivarin Frau Skehr an der Tagung teil.

Anfang dieses Jahres konnten in unserer Außenstelle im Regenpfeiferweg endlich die angeschafften Regale aufgebaut werden, so dass einer Nutzung als Magazinräume nun nichts mehr im Wege steht.

Für unsere Räume in der Kulturstiftung haben wir einen Buchscanner angeschafft, der es uns nun auch ermöglicht, bestandschonend zu kopieren.

Zu guter Letzt folgt noch die Statistik aus dem Jahre 2024:

| | |
|----------------------------------------|-----|
| Besucher vor Ort | 185 |
| Schriftliche und telefonische Anfragen | 197 |
| Monatliche Zugriffe auf die Datenbank | 174 |



TANKSTELLEN IN GEORGIEN

Bis 14. September 2025 – Roter Salon im Haupthaus

Aufgewachsen in Elmshorn und heute in Eckernförde lebend hat der ehemalige stern-, GEO-, SPIEGEL- und YACHT-Fotograf Klaus Andrews die halbe Welt mit seiner Kamera bereist. 2023 erkundete er Georgien, den Staat an der Schnittstelle zwischen Asien und Europa. Die politische Situation ist in Georgien seit dem Untergang der Sowjetunion angespannt. Junge Georgier*innen fordern den Eintritt in die EU, die konservative Landbevölkerung stützt eher die (inzwischen) pro-russische Regierung.

Mit seinem Amtsantritt als Präsident 2004 öffnete Mikheil Saakashvili Georgien nach Westen. So holte er auch europäische Architekt*innen ins Land, die mit einer Fülle symbolhafter Bauten die neue politische Ausrichtung unterstreichen sollten. Dazu gehörte beispielsweise die von dem deutschen Architekten Jürgen Mayer H. geplante Tankstelle zwischen Gori und Tiflis, die Spitzenwerte im Ranking für innovatives Design erhielt. Auch auf dem Land machten sich viele Menschen mit Tankstellen selbständig, die aber nur selten dem wirtschaftlichen Druck und der politischen Willkür standhalten konnten. Die Tankstellen sind ein Spiegel der gesellschaftlichen Verhältnisse in diesem geographisch wie politisch zerrissenen Land: die Autobesessenheit und der internationale Transitverkehr machen die noch in Betrieb befindlichen Tankstellen zu einem lebendigen Mittelpunkt in Stadt und Land. Der sukzessive Verfall vieler, insbesondere kleinerer Objekte demonstriert den nachlassenden Ölförderboom im Land und die zunehmende internationale Verflechtung von Marktteilnehmern der Ölbranche. Dennoch haben sich, vor allem im ländlichen und dem schwerer zugänglichen gebirgigen Raum viele familiengeführte kleine Betriebe erhalten, die einen guten Einblick in dieses gastfreundliche Land bieten.



Klaus Andrews studierte Visuellen Kommunikation an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg und fotografierte für viel namenhafte Magazine. Ab 1996 spezialisierte er sich als Freelancer auf die Gas- und Ölindustrie, Offshoretechnik und Segelsport. An der Uni in Kiel absolvierte er eine Ausbildung zum Forschungstaucher und dokumentierte die Bergung von Schiffswracks, begleitete Meeresforscher und Militärtaucher.

Weitere Aufnahmen der Serie zeigt die Sparkassenstiftung Schleswig-Holstein bis zum 27. Juni in Kiel.





Life. Underwater – Fotografien von Henley Spiers

04. Juli bis 14. September 2025 · S-Foto Forum (Halle)

Eröffnung Donnerstag, 03. Juli 2025 um 19 Uhr

Henley Spiers beruflicher Werdegang begann weit entfernt vom Meer als Marketing-Experte. Doch sein Leben in der Wirtschaft gab ihm nicht die Erfüllung, die er sich erhofft hatte, und so entschied er sich 2007, als Tauchlehrer zu arbeiten, was ihn nach Indonesien, nach Saint Lucia und auf die Philippinen führte. Dabei wurde ihm bald bewusst, dass er die Wunder, die ihm unter Wasser begegneten, auch im Bild festhalten wollte. Das war der Beginn einer beispiellosen Karriere als Unterwasserfotograf. In kurzer Zeit gelang es ihm, eine eigene künstlerische Handschrift zu entwickeln und seine Bilder hielten Einzug in die renommiertesten Fotowettbewerbe der Welt, darunter Wildlife Photographer of the Year und Europäischer Naturfotograf des Jahres. Henley Spiers hat das große Talent, spannende Verhaltensweisen in zutiefst ästhetischen Bildern festzuhalten – Dokumentation wird bei ihm zu Kunst. Ob in den kalten Gewässern Schottlands oder in tropischen Gefilden, der Brite mit französischen Wurzeln zeigt uns auf einzigartige Weise die atemberaubende Schönheit der Welt unter Wasser, von der winzigsten Garnele bis zum majestätischen Grauwal. So verwundert es nicht,

dass seine Arbeiten in den namhaftesten Publikationen weltweit veröffentlicht werden und er ein gern gesehener Gast in Talkshows ist. Zudem wurde ihm die große Ehre zuteil, als erster Storyteller in Residence für das Oceanographic Magazine zu arbeiten.

www.henleyspiers.com

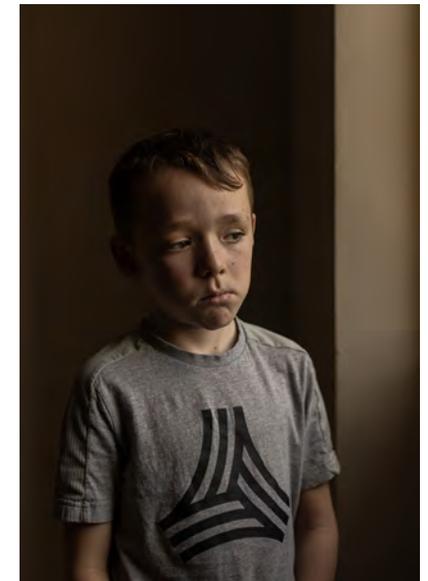


Unicef-Foto des Jahres – Die Siegerbilder 2024

26. September bis 16. November 2025 · S-Foto Forum (Halle)

Eröffnung Donnerstag, 25. September 2025 um 19 Uhr

In dem international renommierten Wettbewerb Unicef-Foto des Jahres werden seit dem Jahr 2000 herausragende Bilder und Reportagen professioneller Fotojournalisten aus aller Welt von einer unabhängigen Expertenjury ausgezeichnet. Die prämierten Bilder dokumentieren die Persönlichkeit und die schwierigen Lebensumstände von Kindern und Jugendlichen weltweit: im Krieg, in materieller und seelischer Not, nach Naturkatastrophen. Aber sie halten auch seltene Momente der Lebensfreude fest. Erstmals in der 25-jährigen





Geschichte des Wettbewerbs zeichnet die unabhängige Jury die Bilder zweier Fotografinnen mit dem ersten Preis aus. Die Fotos von Avishag Shaar-Yashuv (Israel) und Samar Abu Elouf aus Palästina erinnern daran, dass das Schicksal von Kindern im Krieg und die resultierenden Erfahrungen, Verletzungen und Verluste sie für immer prägen werden. Den zweiten Preis erhält ein Foto des französischen Fotografen Pascal Maitre zur Viruserkrankung Mpx. Es zeigt das mit Pusteln übersäte Gesicht eines sieben Monate alten Jungen in einem Krankenhaus im Osten der Demokratischen Republik Kongo. Die französische Fotografin Maylis Rolland bekommt den dritten Preis. Ihr Bild hält fest, wie im Universitäts-Krankenhaus der Stadt Rennes, ein kleiner frühgeborener Junge noch unter einer Atemmaske, das Gesicht seiner Mutter berührt. Sieben weitere Reportagen hob die Jury mit ehrenvollen Erwähnungen hervor.



Die Zwei Jahreszeiten

Fotografien von Dieter Damschen

12. Dezember 2025 bis 15. März 2026 · S-Foto Forum (Halle)

Eröffnung Donnerstag, 11. Dezember 2025 um 19 Uhr

Wenn die Tage kürzer werden, die Blätter ihre Farbe verändern und im Morgenrauen feuchtkalter Nebel über die Wiesen zieht, dann beginnen für den Naturfotografen Dieter Damschen die beiden schönsten Jahreszeiten: Herbst und Winter. Dann ist die Luft erfüllt von den Rufen der Schwäne, dem Rauschen unzähliger Gänseflügel und dem leisen Knistern des fallenden Schnees. Die Fotografien, die in dieser Zeit vor der Haustür des Fotografen im Wendland entstehen, leben von den leisen Tönen und feinen Farbnuancen, von den melancholischen Stimmungen des Abschieds, Aufbruchs und Verharrens.



STADTMUSEUM SCHLESWIG



Seit 2003 lebt und arbeitet Dieter Damschen, geboren 1970 in Moers am Niederrhein, im Hannoverschen Wendland als Naturfotograf. Die Region entlang der Elbe zwischen Boizenburg und Wittenberge bildet den räumlichen Schwerpunkt seiner fotografischen Aktivitäten. Auf Reisen begibt er sich nur in Gefilde, die seiner Wahlheimat ähneln. So findet er Motivation und Motive in den Landschaften zwischen Ostsee, Oder, Havel und Spree. Der inneren Stimme und dem Ruf des Kranichs folgend, zeigen seine Aufnahmen häufig die großen grauen Vögel. Seine Arbeiten wurden bereits bei nationalen und internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, unter anderem erhielt er mehrfach den Titel „Naturfotograf des Jahres“ der Gesellschaft für Naturfotografie (GDT).



Wir sagen Moin.



Philipp Wiebe
Regionaldirektor
Regionaldirektion Schleswig Nord



Christina Weinbrandt
Regionaldirektorin
Regionaldirektion Finanzmarkt Schleswig

Persönlich vor Ort für Sie da:

Regionaldirektion Finanzmarkt Schleswig
Stadtweg 18
24837 Schleswig

Regionaldirektion Schleswig Nord
Flensburger Str. 61
24837 Schleswig

Bahnhofstraße 6
24837 Schleswig

Oder vereinbaren Sie Ihren Wunschtermin zwischen 7 und 19 Uhr in diesen oder einer unserer weiteren Filialen in Schleswig und Umgebung unter 04621 89-5555 oder www.nospa.de/termin

 Nord-Ostsee
Sparkasse
www.nospa.de



